

Inhalt.

Einleitung. Nachricht von Mayers Erfindung des Wiederholungskreises.

Auszug aus Mayers Abhandlung über das *artificium Multiplicationis*, in den Göttinger Gedenkschriften von 1752. — S. I. bis XIV.

Er wendet diese Art die Winkel zu messen zuerst auf ein dioptrisches Instrument an, und nachher auf ein catoptrisches. S. XV—XVII.

Er schickt ein Modell des Spiegelkreises in Holz an die Commission für die Meereslänge, der er seine Mondtafeln zugesendet. Seine Wittve erhält einen Theil des Preises für die Erfindung der Meereslänge. — Der Kreis wird in seinen Mondtafeln, welche die Commission 1770 herausgibt, abgebildet.

det. Der Ritter von Borda lernt ihn hier kennen, und läßt 1775 einen hiernach in Paris in Messing machen. S. XVIII bis XX,

Borda gibt dem Kreise die Einrichtung der Sextanten, so daß er auch die Winkel rückwärts mißt. — Man kann nun mit ihm den doppelten Winkel messen, ohne die Spiegel parallel zu stellen. — Einrichtung welche Mayer vorgeschlagen, um die Spiegel ohne eine besondere Beobachtung parallel zu stellen. S. XX bis XXII,

Troughton verbessert den Kreis durch die Anbringung der fliegenden Verniere, und erleichtert hiemit die Beobachtungen. Baumann bringt auf demselben trompetenförmige Fernröhre an, um mehr Licht zu haben. Zugleich werden Uhrfedern und Ketten angebracht, um den todten Gang der Mikrometerschrauben aufzuheben, so wie auch ein Niveau zum Höhenmessen sehr kleiner Höhenwinkel. S. XXII, bis XXVII,

Abbildung eines Hadleyschen Sextanten und eines Spiegelkreises von der neuesten Einrichtung. Warum werden die Kreise weniger gebraucht, wie die Sextanten? — Die dioptrischen Wiederholungskreise. — Uebersicht der Geschichte der Erfindung der Wiederholungskreise. S. XXVIII bis XXXIII.

Mayers Kinderjahre von ihm selbst beschrieben, von S. XXXV bis XXXXI,

Nachrichten von Mayers Jünglingsjahren von Justizrath Niebuhr von XXXXII bis XXXXIV,

Verschiedene Lebensumstände aus seinen früheren Jahren, erzählt von Prof. Wurm von XXXXXV bis XXXXXX.

Mayers Erstlinge.

Zueignung an den Canzler von Wolf.

Vorrede.

Der erste Theil, in sich enthaltend eine kurze Buchstaben-Rechenkunst. S. 1 bis 13.

Der zweite Theil, welcher begreift eine gründliche Geometrie. S. 14 bis 25.

Der dritte Theil, darin die allgemeine Art von Auflösung der geometrischen Aufgaben, selbst enthalten von S. 26 bis 56.
